

Programm 2026/27

Das Philosophische Café
der **AnStifter** im
Museum Hegel-Haus



»Unsere
Kenntnis soll
Erkenntnis
werden.«
Hegel

2026:
September
Oktober
November
Dezember

2027:
Januar
Februar
März
April
Mai
April



Die **AnStifter**

Philosophisches Café

Beim „**Philosophischen Café**“ handelt es sich um Kooperationsveranstaltungen der **AnStifter e.V.** und des **Museums Hegel-Haus, StadtPalais – Museum für Stuttgart.**

Die Zahl der Plätze ist aus Brandschutzgründen begrenzt. Eine Anmeldung ist daher für jede Veranstaltung empfehlenswert und jeweils **ab fünf Tage** vor dem Veranstaltungstermin möglich.

Telefonisch:
+49 711 24 86 96 20
(Büro der AnStifter)

Online: Über den jeweiligen Kalendereintrag auf www.die-anstifter.de/initiativen/philosophisches-cafe/

Reservierte Plätze müssen bis 10:20h bzw. 18:50h (Abendveranstaltungen) eingenommen werden.

Schläfrig sein, leben,
Beamte sein – das ist nicht
unser wesentliches Sein,
wohl aber: kein Sklave sein.
Hegel



Die **AnStifter**

Idee und
Programmgestaltung:
Frank Ackermann
hegelhaus@web.de
Tel.: 0711 - 61 24 92

**Museum Hegel-Haus, Samstag,
den 26. September 2026, 10:30h**

Frank Ackermann: Ist der Mensch ein freies Wesen?

Der Mensch ist ein freies Wesen, weil er einen freien Willen hat. – Es ist leicht zu sehen, dass dieser Satz das Fundament von Recht und Sittlichkeit bildet und aus ihm sich die modernen Freiheitsrechte (Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit usw.) ableiten lassen.

Aber seit der Antike gibt es einen Streit darüber, ob der Mensch tatsächlich einen freien Willen hat oder ob nicht alles Geschehen durch Naturgesetze determiniert ist. So gibt es auch heute zahlreiche Hirnforscher (Neurobiologen), welche die Willensfreiheit bestreiten.

Ich stelle die Geschichte dieses Streits vor und gehe auf die Lösung ein, die Kant fand und der sich in jeweils modifizierter Form Fichte, Schelling und Hegel anschlossen. Insbesondere Hegel machte die menschliche Freiheit zum Zentrum seines Systems.

Kostenbeitrag: 10 Euro,
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf



Frank Ackermann
HEGEL
100 Gedanken und
Aussprüche
64 Seiten, 6 Euro
ISBN 978-3-927 340-98-5

Hospitalhof, Büchsenstr. 33,
70174 Stuttgart

**Frank Ackermann:
Kant und seine Kritik der
drei Gottesbeweise**

Zu Kants bekanntesten und folgenreichsten Leistungen gehört seine Kritik der drei *klassischen* Gottesbeweise. Heinrich Heine meinte dazu, dass seitdem „der Oberherr der Welt unbewiesen in seinem Blute schwimme.“ An drei Abenden werden diese Beweise und Kants Kritik vorgestellt.

**Der ontologische
Gottesbeweis**

Montag, 21. Sep. 26, 18 – 19.30h

**Der kosmologische
Gottesbeweis**

Montag, 19. Okt. 26, 18 – 19.30h

**Der pysikotheologische
Gottesbeweis**

Montag, Nov. 26, 18 – 19.30h

Außerdem im Hospitalhof:

**Dorothea Baltzer,
Frank Ackermann &
Frank Eisele (Akkordeon):**

**„Goethe in Rom“ –
Lesung mit Musik
Freitag,
11. Dez. 26, 19h**



**LANGE NACHT
DER DEMOKRATIE**

Humanistisches Zentrum,
Mörikestr. 14, 70178 Stuttgart
Freitag, 2. Oktober 2026, 19h

**Dr. Alessandro Bellardita:
Demokratie verteidigen,
Freiheit schützen!**

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie lebt von Beteiligung, vom offenen Streit der Argumente und vom Vertrauen in Institutionen. Doch sie gerät zunehmend unter Druck – durch Polarisierung, gezielte Desinformation und eine wachsende Gleichgültigkeit gegenüber politischen Prozessen.

Für Hannah Arendt war politische Teilhabe kein Luxus, sondern die Voraussetzung dafür, dass Freiheit überhaupt erfahrbar wird. Aber Freiheit ohne Rechtsstaatlichkeit, ohne Gewaltenteilung und ohne den Schutz von Minderheiten bleibt leer. Ebenso bleibt Demokratie ohne engagierte Bürgerinnen und Bürger fragil. Sie ist kein Zustand, den man einmal erreicht und dann besitzt – sie ist eine fortwährende Aufgabe.

Der Vortrag zeigt, warum es heute entscheidend ist, demokratische Werte aktiv zu verteidigen: durch klare Haltung, durch respektvollen Diskurs und durch die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Denn Demokratie lebt nicht vom Zuschauertum, sondern vom Mitmachen – und Freiheit braucht Menschen, die sie schützen.

Alessandro Bellardita ist Strafrichter in Karlsruhe, Krimiautor und Journalist. Er ist Mitglied des PEN-Deutschland, beschäftigt sich mit gesellschaftspolitischen Themen und schreibt für deutsche und italienische Medien.

Museum Hegel-Haus, Samstag,
den 10. Oktober 2026, 10:30h

Prof. Dr. Michael Weingarten: Menschen oder Bürger?

**Die Aporien der Menschenrechte –
Die Notwendigkeit einer Revolution im Recht
als Revolution des Rechts**

In der amerikanischen Erklärung der Menschenrechte fehlt der Bezug auf die Bürgerschaft, in der diese Rechte verankert sein sollen und müssen. Auch kann nicht gesagt werden, dass die Menschenrechte einfach für alle Menschen gelten – vielmehr sind sie adressiert nur an die Mitglieder einer religiösen (evangelikalen) Glaubengemeinschaft. Die französische Erklärung der Menschenrechte dagegen ist an alle Menschen UND die Bürger gerichtet. Aber welcher Bürger – die der Nation? Oder die Bürger eines Staates? Und schließlich: Beziehen sich Menschenrechte mit dem erweiternden Einschluss von Bürgerrechten weiterhin wie in der amerikanischen Erklärung auf autonome und vereinzelte Einzelne oder durch den Bezug auf eine Abstammungsgemeinschaft (Nation) oder die Staatsbürger auch auf Kollektive und nicht mehr nur den vereinzelten Einzelnen?

Mit Bezug auf unsere Gegenwart soll den angezeigten aporetischen Spannungen nachgegangen und im Rückgriff auf Hegels Sittlichkeits-Konzept eine Lösungsperspektive skizziert werden.

Michael Weingarten war bis zu seinem Renteneintritt wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Philosophie an der Universität Stuttgart und Honorarprofessor für Philosophie an der Universität Marburg.

Kostenbeitrag: 10 Euro,
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Eine Ermunterung:

Die herrschenden Ideen einer Zeit waren stets nur die Ideen der Herrschenden. **Wir haben viele unbeherrschte Ideen.**
Die AnStifter
Bank: GLS-Bank – IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01



Museum Hegel-Haus, Samstag,
den 24. Oktober 2026, 10:30h

Dr. Norbert Walz: Hegel, Marx und die Dialektik

Karl Marx (1818-1883) muss, zumindest in philosophischer Hinsicht, als bekanntester Schüler Hegels gelten. In seinem Hauptwerk „Das Kapital“ beruft er sich zustimmend auf Hegels Methode der Dialektik, die er „vom Kopf auf die Füße“ stellen will. Bis heute blieb jedoch unklar, was genau Dialektik bei Marx bedeutet und wie sie sich von Hegels Verständnis der Dialektik unterscheidet. Dies ist insbesondere dem Umstand geschuldet, dass Marx keine ausformulierte Metatheorie vorgelegt hat, die zur Methode seiner Theorie Stellung bezieht. Auch andere zentrale Inhalte einer Metatheorie wie z.B. der Mensch, die Natur und die Geschichte, die wesentlich auf die abendländische Philosophiegeschichte verweisen, blieben ein Desiderat, da Marx zur Philosophie ab 1845 ein ambivalentes Verhältnis hatte: Einerseits bezog er sich positiv auf sie, andererseits verleugnete er ihre Bedeutung.

Im Vortrag geht historisch der Beziehung von Marx zu Hegel nach und versucht ein Verständnis von Dialektik zu entwickeln, das den *Widerspruch* als den Kern der Dialektik aus dem Lebensalltag gewinnen will.

Norbert Walz ist promovierter Philosoph und lehrt an der Universität Erlangen-Nürnberg Sozialphilosophie und Ethik. 2025 erschien sein umfangreiches Buch „Verdrängte Philosophie. Zur Bedeutung einer Metatheorie von Marx' Kritik der politischen Ökonomie“ im *Schmetterling Verlag*.

Kostenbeitrag: 10 Euro,
inkl. Kaffee/Brezeln
oder Hefezopf



Norbert Walz
Verdrängte Philosophie
Zur Bedeutung einer Metatheorie von
Marx' Kritik der politischen Ökonomie
550 Seiten
ISBN: 978-3-89657-025-3

Museum Hegel-Haus, Samstag,
den 7. November 2026, 10:30h

Prof. Dr. Martin Uhl: Vertrauen in KI – Ein zweischneidiges Schwert

Künstliche Intelligenz verändert, wie wir Entscheidungen treffen – doch wie viel Vertrauen ihr dabei geschenkt wird, fällt sehr unterschiedlich aus. Bei Sachfragen, etwa in der medizinischen Diagnostik, zeigt sich häufig ein Untervertrauen in KI-Systeme, wodurch das Potenzial einer sinnvollen Zusammenarbeit von Mensch und Maschine oft ungenutzt bleibt. Bei moralischen Fragen hingegen ist eher ein Übervertrauen zu beobachten: Menschen verlassen sich stark auf die Einschätzungen der KI und geben dadurch Verantwortung ab – ein Phänomen, das als „*moral offloading*“ bezeichnet wird.

Der Vortrag stellt diese gemischte Evidenz vor, erörtert psychologische Erklärungsansätze für dieses widersprüchliche Vertrauensverhalten und beleuchtet die normativen Implikationen. Abschließend werden Möglichkeiten diskutiert, wie sich Vertrauen in KI gezielt und situationsangemessen kalibrieren lässt.

Matthias Uhl ist Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Sozialethik an der Universität Hohenheim. Er forscht u. a. zur Ethik der Künstlichen Intelligenz und zur Ethik der Mensch-Maschine-Interaktion.

Kostenbeitrag: 10 Euro,
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf



SCHILLER-GEBURTSTAG

Museum Hegel-Haus, Dienstag,
den 10. November 2026, 19h

„Diesen Kuss der ganzen Welt“ Ein Abend für Friedrich Schiller

Mit Dorothea Baltzer, Frank Ackermann und Frank Eisele am Akkordeon

Schillers zentrales Thema war die Freiheit, verbunden mit bürgerlichen Grundrechten und der Menschenwürde. So ließ er seine Helden Karl Moor gegen die willkürlichen Repressionen des damaligen Feudalsystems kämpfen. Und als ihm daraufhin der tyrannische Herzog Carl Eugen das Dichten verbot und mit Festungshaft drohte, nötigte ihn dies im Alter von 22 Jahren zu seiner Flucht aus Stuttgart. „Die Räuber kosteten mir Familie und Vaterland“, schrieb Schiller rückblickend. Er hatte sich für die Kunst und die Freiheit entschieden, und sein schwerer Weg als Flüchtling und Asylant führte ihn bekanntlich nach Weimar, wo er zum Klassiker wurde.

Bei unserem Schiller-Abend spannen wir einen weiten Bogen von der Stuttgarter Sturm-und-Drang-Zeit bis zu seinen unverwüstlichen Balladen („Der Ring des Polykrates“, „Der Handschuh“, „Der Taucher“), die er im Wettstreit mit Goethe schuf.

Und zuletzt darf auch sein Gedicht „An die Freude“ nicht fehlen, das in der Vertonung Beethovens zur Europahymne wurde: „Diesen Kuss der ganzen Welt...“

Dorothea Baltzer (Schauspielerinnen & Sprecherinnen), **Frank Ackermann** (Philosoph & Schriftsteller) und der Akkordeonist **Frank Eisele** machen seit Jahren literarisch-musikalische Bühnenprogramme.

Kostenbeitrag: 15 Euro

Museum Hegel-Haus, Samstag,
den 21. November 2026, 10:30h

Prof. Dr. Daniel Martin Feige: Die Ästhetik des Horrors

Horror hat sich als ästhetische Gattung im Gefolge der Aufklärung entwickelt und thematisiert das, was in unserer lebendigen Vernunft lauert und weder lebendig noch vernünftig ist. Zu einer neuen Blüte gelangt die Gattung derzeit vor allem im Bereich des Films: Horrorfilme wie *Sinners* gingen mit einem Rekord an Oscar-Nominierungen ins Rennen, *Get Out* gewann diese Auszeichnung schon vor Jahren und selbst auf den Filmfestspielen in Cannes wurde mit *Titane* ein Film dieser Gattung prämiert.

Die These des Vortrags lautet, dass der Horrorfilm angesichts der Polykrisen der Gegenwart (Klimawandel, Kriege, Erosion der Grundlagen westlicher Demokratien) eine der zentralen Kunstgattungen der Gegenwart ist: Im Medium einer affektiven, wie kognitiven Attacke auf die Körper der Zuschauer lässt er etwas erfahrbar werden, was einerseits konstitutiver Teil unserer Rationalität ist, andererseits etwas ist, mit dem wir uns lieber nicht auseinandersetzen wollen. Der Vortrag wird Grundbestimmungen der Gattung vorstellen und einige Klassiker des Genres wie jüngere Filme kommentieren.

Daniel Martin Feige ist Professor für Philosophie und Ästhetik an der „Staatlichen Akademie der Bildenden Künste“ in Stuttgart. Jüngste Buchveröffentlichungen: „Kritik der Digitalisierung“, 2024 erschienen im Meiner-Verlag und „John McDowell zur Einführung“, 2025 erschienen im Junius-Verlag. Derzeit bereitet er ein Buch zur Ästhetik des Horrors vor.

Kostenbeitrag: 10 Euro,
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Eine Ermunterung:

Die herrschenden Ideen einer Zeit waren stets nur die Ideen der Herrschenden. **Wir haben viele unbeherrschte Ideen.**

Die AnStifter

Bank: GLS-Bank – IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01



Stiftung
Stuttgarter
Friedens
Preis

FriedensGala

So., 6. Dez. 2026, 13.30h
Theaterhaus Stuttgart



Stuttgarter
FriedensPreis 2026
für **Anna Ohnweiler** –
Omas gegen Rechts



JugendPreis an das
Projekt »Käthe Kollwitz: Heute«
der Johannes-Gutenberg-
Schule Stuttgart



Laudatio für Anna:
Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk



Die **AnStifter**

»Das Zusammenfallen von Sinn und Bedeutung geschieht nur in der von ungleichen Assoziationen entlasteten reinen Form.«
Hans Heinz Holz

Die Texte, Bilder und Zeugnisse dieses Buches dokumentieren die vielfältigen Möglichkeiten der Ausstellung »Mein Name ist Mensch« und zeigen, wo und wie die 30 Plakate eingesetzt werden können: Mit leichter Hand angebracht, sind die A-1-Tafeln zu den Menschenrechten ein Beispiel für gelingende Interventionen in der Öffentlichkeit, bei Demonstrationen, in Schulen, auf Märkten, in Galerien, in Kirchen und Theaterhäusern.

Der Überblick zeigt mehr als 125 solcher Orte und gibt interessante und spannende Anregungen und Hinweise, wie die Menschenrechte zu singen, zu tanzen, zu erwandern, zu improvisieren und zu dokumentieren sind – und wie sie diskutiert, beredet und erzählt werden können.



Orte einer Ausstellung

»Mein Name ist Mensch«
30 visuelle Interpretationen der UN-Menschenrechte von Jochen Stankowski

Die Ausstellung:

32 Text/Bild-Tafeln 60 x 84 cm,
auf 3 mm Hohlkammerplatten,
Gesamtlänge ca. 15-23 m; gelocht,
hitzebeständig, flexibel gestaltbar:
mieten oder kaufen

Info:

peter-grohmann@die-anstifter.de

Der Katalog:

Format 21 x 21 cm
120 Seiten, Softcover
über 200 Abbildungen

Verlag Peter
Grohmann Nachfolger
ISBN 978-3-944137-97-1
15 Euro,
3 Stück 30 Euro

Bestellung:
info@die-anstifter.de 13



Die AnStifter

Verlag

Peter Grohmann Nachfolger



Museum Hegel-Haus, Samstag,
den 30. Januar 2027, 10:30h

Prof. Dr. Martin Welsch: Eine Reise zu den Enden der Welt – Jenseits der Atome bis zum Ende des Weltalls

In Anlehnung an die Idee des Films *Powers of Ten* von Charles und Ray Eames unternehmen wir eine Reise mit Bildern nach beiden Seiten unserer Lebenswirklichkeit: Auf der einen Seite bis in die Tiefen des Mikrokosmos jenseits der Atombausteine; auf der anderen Seite hinaus und zurück bis an die Enden und den Anfang des Universums nach dem Standardmodell der Kosmologie. Dabei wird jeweils auch der aktuelle Stand der Forschung mit einbezogen. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Martin Welsch, Jahrgang 1954, ist Physiker und Informatiker. Er war *Chief Technology Advisor* bei IBM in Forschung und Entwicklung und lehrte und forschte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Sein besonderes Anliegen ist die verständliche Vermittlung aktueller technologischer Entwicklungen und die Diskussion der damit verbunden gesellschaftlichen und philosophischen Herausforderungen auch jenseits der Expertenkreise.

Kostenbeitrag: 10 Euro,
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Eine Ermunterung:

Die herrschenden Ideen einer Zeit waren stets nur die Ideen der Herrschenden. **Wir haben viele unbeherrschte Ideen.**

Die **AnStifter**

Bank: GLS-Bank – IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01



Museum Hegel-Haus, Samstag,
den 13. Februar 2027, 10:30h

Prof. Dr. Wilfried Thaa: Vom (Parteien-)Pluralismus zur Führerdemokratie? Wohin entwickeln sich die repräsentativen Demokratien?

Die liberalen westlichen Demokratien hatten ihre Hoch-Zeit während der ersten Nachkriegsjahrzehnte, als sich der Klassenkonflikt zum Verteilungskonflikt gemäßigt hatte und sich in nahezu allen westlichen Ländern wirtschaftsnahe konservative und sozialdemokratisch orientierte Parteien gegenüberstanden. Der Erfolg des Neoliberalismus mit seiner Politik der Alternativlosigkeit führte zunächst zum Rückgang der Wahlbeteiligung, zu Entpolitisierung und Resignation breiter Bevölkerungsgruppen. Das hat sich geändert: Beispielshaft Donald Trump in den USA, aber auch die rechtspopulistischen Parteien Europas treten mittlerweile als Rächer der missachteten und gekränkten Massen auf und feiern spektakuläre Wahlerfolge.

Der Vortrag wird den Aufstieg des Rechtspopulismus nicht aus der üblichen Perspektive gesellschaftlichen Strukturwandels erklären, sondern sich auf die politische Logik des Niedergangs demokratischer Repräsentation konzentrieren und den Aufstieg eines neuen, als affektive Gegenmobilisierung charakterisierten Repräsentationstyps beschreiben. Die These wird lauten, dass die damit verbundene Transformation der Demokratie zur autoritären Führerdemokratie nur durch die Wiederbelebung und Repolitisierung demokratischer Kontroversen um das Gemeinwohl aufzuhalten sein wird.

Wilfried Thaa, Prof. em. für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Trier. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Zusammenbruch des Sozialismus sowjetischen Typs, zum politischen Denken Hannah Arendts und zu Fragen der politischen Repräsentation.

Kostenbeitrag: 10 Euro, inkl.
Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Museum Hegel-Haus, Samstag,
den 27. Februar 2027, 10:30h

Jonathan Lübke: Situation und Konstellation – vom Verschwinden des Spielraums

Mit „Situation und Konstellation“ hat Hartmut Rosa ein Buch vorgelegt, das den interessanten Versuch unternimmt, die beiden Denkströmungen Kritische Theorie und Phänomenologie zusammenzudenken. Wir wenden uns zunächst dem Inhalt des Buchs zu und erkunden, was uns die phänomenologische Differenzierung von Situation und Konstellation über unser alltägliches Leben und die Politik zu sagen hat. Zudem sprechen wir aber über die historische Entwicklung der beiden einflussreichen philosophischen Großschulen von Kritischer Theorie und Phänomenologie. Im aktuellen Diskurs werden immer mehr die Verbindungslinien dieser beiden Ansätze gesucht, um die historisch bedingte gegenseitige Nichtbeachtung, bis hin zur Feindschaft, zu überwinden.

Jonathan Lübke ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ethikzentrum der Universität Tübingen und forscht zu Nachhaltiger Entwicklung sowie zur Phänomenologie.

Kostenbeitrag: 10 Euro,
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf



Hartmut Rosa
Situation und Konstellation
Vom Verschwinden des Spielraums
Surkamp 978-3-518-58833-8

Museum Hegel-Haus, Samstag,
den 6. März 2027, 10:30h

Prof. Dr. Anton Friedrich Koch: „Das Ding dingt und die Sprache spricht“. Analytische Erläuterungen zu Heidegger

In Vorträgen des Jahres 1950 kommen bei Heidegger die seltsamen Sätze vor: „Das Ding dingt“, und „Die Sprache spricht“. Man könnte dies als sinnfreies Geräusch abtun. Hier aber soll beiden Sätzen mit den Mitteln analytischer Philosophie ein guter Sinn abgewonnen werden: Die Dinge „dingen“, indem wir sie lesen und als Sprache zu uns sprechen lassen. Wie das möglich ist, soll in dem Vortrag Schritt für Schritt erläutert werden.

Anton Friedrich Koch wurde 1952 in Gießen geboren und 1980 in Heidelberg promoviert. Er lehrte Philosophie als Assistent und Privatdozent in München, dann als Professor in Halle, Tübingen und Heidelberg. 2008 wurde er in die Heidelberger Akademie der Wissenschaften (die baden-württembergische Landesakademie) aufgenommen. Seit Oktober 2020 ist er im Ruhestand. Sein Gebiet ist die ganze Philosophie in ihrer historischen und systematischen Breite.

Kostenbeitrag: 10 Euro,
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Das Ding
dingt

*Die Sprache
spricht*

HÖLDERLIN-GEBURTSTAG

Samstag, 20. März 2027, 11h

Treffpunkt: Museum Hegel-Haus Idealistischer Stadtpaziergang mit Frank Ackermann

Der Schiller und der Hegel, der Schelling und der Hauff... Diese Verse sind weithin bekannt, aber wenig bekannt sind die Orte, an denen die Genannten einst in Stuttgart wohnten.

Wir beginnen diesen idealistischen Stadtpaziergang am Museum Hegel-Haus, kommen vorbei an Schillers „Räuber-Höhle“ und an dem Gasthof, in dem Goethe sein „Wanzenabenteuer“ hatte.

In der Königstraße wurde Gustav Schwab geboren, hier starb der Dichter und Musiker C. D. F. Schubart, und Hölderlin hatte hier seine dichterisch fruchtbarste Zeit (u.a. die Elegien „Stuttgart“ und „Der Gang aufs Land“).

Einen realistischer Kontrapunkt bildet schließlich der Gasthof „Bären“, in dem Casanova arretiert wurde – was ihn zu seiner „Flucht aus Stuttgart“ zwang. „Die Flucht war schwierig“, schrieb er, „aber nicht so schwierig wie die Flucht aus den venezianischen Bleikammern“....

Der Spaziergang endet im Museum Hegel-Haus, wo es im historischen Gewölbekeller ein ausklingendes Glas Hegel-Wein geben wird.

Dauer des Rundgangs: ca. 1,5 Stunden

Anmeldung bei Bernd Möbs 0711/2624117 oder
info@bernd-moebs.de
www.bernd-moebs.de

Kostenbeitrag: 19 Euro



Eine Ermunterung:

Unverfroren. Huhu, ich bin's, unser Konto:

Bank: GLS-Bank, BLZ 430 609 67, KNr 7000 582 701 - Die AnStifter
IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01, BIC: GENODEM1GLS

Museum Hegel-Haus,
Donnerstag, den 1. April, 19h

Peter Grohmann: Hegel hoch 104 104 lustige, listige Zitate von GFW Hegel und 1 von Grohmann – Der Zeit aufs Auge gedrückt

Das Recht des Individuums auf persönliche Freiheit zieht sich wie ein roter Faden durch Hegels Werk. GFW war einer der wenigen ersten, der auf der Betonung der Selbstbestimmung fast seine ganze Philosophie begründete. „Philosophen der Freiheit“ fehlen heute, jammert der Kabarettist. Vieles in Hegels beruflichem und privatem Leben war durch Unstetigkeit und Geldmangel gekennzeichnet – wie bei **Grohmann!** Abwechselnd verdingte er sich als Journalist, Redakteur und Pädagoge.

Kostenbeitrag: 10 Euro



April 2027

**Museum Hegel-Haus, Samstag,
den 3. April 2027, 10:30h**

**Prof. Dr. Holger Sonnabend:
Globalisierung und Isolierung –
Antike Antworten
auf die Herausforderungen
einer neuen Zeit**

Mit den Eroberungen Alexanders des Großen begann im 4. Jahrhundert v. Chr. die Epoche des Hellenismus. An die Stelle der vertrauten, überschaubaren Stadtstaaten traten von Königen regierte Territorialstaaten. Den Griechen erschlossen sich dadurch ganz neue Welten. Viele zog es in die Ferne, doch viele fühlten sich in den neuen Verhältnissen unsicher, wandten sich von der Politik ab und suchten im Privaten nach neuen Orientierungen. Diese fanden sie in der Philosophie und in der Religion. Die Philosophie fragte dabei nicht mehr wie in den Zeiten Platons nach dem besten Staat, sondern nach dem Glück des Einzelnen. Und in der Religion fanden zunehmend Kulte aus dem Orient Anklang, die anders als die alten griechischen Staatsgötter persönliche Erfüllung und spirituelle Erbauung versprachen – eine der Voraussetzungen für den späteren Siegeszug des Christentums. Der Vortrag schildert das faszinierende Spannungsverhältnis zwischen Globalisierung und Isolierung in einer prägenden Phase der Weltgeschichte.

Holger Sonnabend lehrt Alte Geschichte an der Universität Stuttgart. Zahlreiche Publikationen zur Geschichte der Antike, u.a. „Nero. Inszenierung der Macht“ (2016), „Tiberius. Herrscher ohne Volk“ (2021), „Aufstieg und Fall großer Reiche“ (2022), „Die Antike in Berlin“ (2026).

Kostenbeitrag: 10 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Eine Ermunterung:

Unverfroren. Huhu, ich bin's, unser Konto:

Die **An**stifter

Bank: GLS-Bank – IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01



**Museum Hegel-Haus, Samstag,
den 17. April 2027, 10:30h**

**Frank Ackermann:
Hegels Rechts- und Moralphilosophie für seine Gymnasiasten**

Nachdem infolge der napoleonischen Kriege die Universität Jena geschlossen wurde und Hegel damit seine Professorenstelle verloren hatte, wurde er Gymnasiallehrer in Nürnberg. In dieser Zeit (1808 – 1816) arbeitete er weiter an seinem System der philosophischen Wissenschaften und unterrichtete es seinen Gymnasiasten – von der Unterklasse bis zur Oberklasse. Dazu fertigte Hegel spezielle Hefte an, und insbesondere das Heft zur Rechts- und Moralphilosophie ist überraschend gut und verständlich geschrieben.

Im Kern sind darin seine „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ (1821) enthalten, dasjenige seiner Werke, welches die größte Wirkung erzielte.

Der für seine Gymnasiasten geschriebene Text kann insofern als Einführung in Hegels praktische Philosophie gelten.

Kostenbeitrag: 10 Euro
inkl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf



HegelHaus Stuttgart

Die AnStifter ...
sind ein Knoten[®] im Netz vieler Initiativen.

Wir unterstützen engagierte Projekte, verleihen jährlich den Stuttgarter Friedenspreis, organisieren Lesungen, Ausstellungen, Vorträge, Seminare, Diskussionen und Aktionen gegen Gewalt und Vergessen.

Wenn Sie Interesse an einer Kooperation haben, Unterstützung bei couragierten Projekten brauchen oder unsere Arbeit fördern wollen, schreiben Sie uns, besuchen Sie uns, kommen Sie in unsere Veranstaltungen.

Eine aktuelle Übersicht unter: www.die-anstifter.de

⌘ 30 Tage im November

⌘ Jugendpreis und Friedenspreis der AnStifter und der Stiftung Stuttgarter Friedenspreis

⌘ Philosophisches Café der AnStifter im Hegelhaus

⌘ LeseZeichen gegen Gewalt und Vergessen

⌘ Arbeitsgemeinschaft Sant'Anna di Stazzema

⌘ Studien- und Städtereisen

⌘ Wettberbe, Debatten und Kontroversen,

⌘ Ausstellungen

⌘ Partnerschaften und Kooperationen:
Allmende Stetten, AK Sinti + Roma, archiv:
gedächtnis, attac, Biennale des sozial-politischen
Plakats Auschwitz, Forum der Kulturen, Poema,
Lern- und Gedenkort Hotel Silber, Stolpersteine,
Theaterhaus, Welthaus, Württ. Kunstverein,
Stiftung Geißstraße 7, Hannah-Arendt-Instituts
für politische Gegenwartsfragen, Stuttgart Hand
in Hand uvm



Die AnStifter

Werastraße 10, 70182 Stuttgart
kontakt@die-anstifter.de
www.die-anstifter.de

Ja, Ihr **AnStifter** bekommt mein/unser hart erarbeitetes Geld!
Und zwar

☐ monatlich oder ☐ jährlich mit

☐ 50 Euro, ☐ 00 Euro oder mehr, nämlich _____ Euro

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige Die **AnStifter** e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Die **AnStifter** e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Rückerstattung verlangen. Es gelten dabei die Bedingungen meines Kreditinstituts.

Vorname und Nachname (KontoinhaberIn)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

E-Mail-Adresse

Kreditinstitut / Name der Bank

DE ____ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____
IBAN (ersetzt die alte Kontonummer)

- ☐ Informiert mich doch per E-Mail darüber, was Ihr macht.
☐ Ihr dürft meinen Namen auf die-anstifter.de veröffentlichen.

Datum & Ort

Unterschrift

IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01 bei der GLS-Bank!
Ihre Mandatsreferenz teilen wir Ihnen separat mit.
Bitte einsenden an: Die AnStifter, Werastr. 10, 70182 Stuttgart

Spenden macht glücklich!

Das Philosophische Café
der **An**Stifter im
Museum Hegel-Haus
Stuttgart, Eberhardstr. 53

»Die Fragen,
welche die Philosophie
nicht beantwortet, sind so
beantwortet, dass sie nicht
so gemacht werden sollen.«
Hegel



HEGEL HAUS
MUSEUM



Die **An**Stifter

Philosophisches Café
Visdp: Peter Grohmann
Entwurf: www.atelier-stankowski.de